

Rat entscheidet, was ihm die Lindenbrauerei wert ist

Unna. Die Lindenbrauerei kommt mit einem Zuschuss von 199000 Euro im Jahr nicht aus. Und der Politik ist Unnas Kulturzentrum auch mehr wert. Wie viel mehr und für welchen Zeitraum, das entscheidet der Rat in seiner Sitzung am heutigen Donnerstag. Verschiedene Anträge liegen auf dem Tisch. Die Vorschläge für einen dauerhaften Zusatz-Zuschuss liegen zwischen 30000 und 80000 Euro. **➔ Seite 17**



Die Lindenbrauerei ist eine Bühne für vielseitige Kultur.



Verschiedene Bands feierten kürzlich das 25-Jährige des Kulturzentrums Lindenbrauerei. Heute muss sich entscheiden, um welchen Betrag die Stadt ihren jährlichen Zuschuss für die Einrichtung erhöht.

Fotos: Archiv

Farbe bekennen zum Wert des Kulturzentrums

Mehrheit für erhöhten Zuschuss steht – Offene Frage: Wie viel und für wie lange?

Von Thomas Raulf

Unna. Heute muss die Politik Farbe bekennen zur Förderung der Lindenbrauerei. Wie auch immer ein Beschluss zustande kommt: Die Brauerei dürfte 50 000 Euro zusätzlich für dieses und das kommende Jahr erhalten.

Der Haupt- und Finanzausschuss hatte einen Beschluss über einen zusätzlichen Zuschuss, den das Kulturzentrum benötigt, vertagt. Vor zehn Tagen konnte sich die

Politik nicht einigen. Inzwischen gibt es keine Fraktion mehr, die einen erhöhten Finanzbedarf für die Lindenbrauerei anzweifelt. Wie viel mehr die Stadt dem Kulturzentrum geben soll, darüber herrscht allerdings Uneinigkeit. Und so gehen die Fraktionen auch in die heutige Ratssitzung.

Mit 80 000 Euro jährlich, zusätzlich zu den 199 000 Euro, die das Zentrum bereits erhält, könne die Lindenbrauerei ihre Position als Bittstellerin verlassen, so die

Einschätzung der Linke-Fraktion. Die Grünen hatten 10 000 Euro weniger gefordert, mit einem Plus von 70 000 Euro und dem gleichen Argument wie die Linke aber immer noch mehr als die von der Stadt vorgeschlagenen 50 000 Euro.

Diese will SPD-Fraktionschef Volker König der Brauerei jährlich bis 2020 geben. Davon wolle die SPD nicht abweichen, erklärte er gestern. Auch die CDU-Fraktion teilt mit, ihr Antrag habe für die heutige Sitzung Bestand. 30 000 Euro jährlich reichen nach Einschätzung der Christdemokraten aus und entsprächen auch den Ergebnissen des Richter-Gutachtens. In diesem und im kommenden Jahr sollen es aber auch nach dem Willen der CDU 50 000 Euro sein. Die CDU hatte 2014 noch erklärt, keinen weiteren Zu-

schüssen zuzustimmen. Jetzt will sie dem Richter-Gutachten folgen, „aber auch nicht mehr tun als notwendig“, sagt der Fraktionsvorsitzende Rudolf Fröhlich. Sollte die Lindenbrauerei auch nach 2016 mehr benötigen, müsse man darüber erneut beraten. Fröhlich hofft, dass das Kulturzentrum im kommenden Jahr eine Konsolidierung erreicht. Der nicht zu hohe Zuschuss soll zum Sparen anregen.

CDU und SPD gehe es nur darum, sich voneinander abzugrenzen, meint der FLU-Fraktionschef Klaus Göldner. „Im Grunde wollen alle das Gleiche. Und in zwei Jahren müssen wir sowieso neu verhandeln“, sagt er. 50 000 Euro für 2015 und 2016 trage seine Fraktion mit. Die Idee, die Brauereiführung zum Sparen zu motivieren, vertritt auch Göldner.



Mit Veranstaltungen wie diesem Benefizkonzert für Erdbebenopfer gibt die Lindenbrauerei auch Unkommerziellem eine Bühne.

Ratssitzung zum Nachtragshaushalt

Der Stadtrat tagt heute um 17 Uhr im Ratssaal. Der Zuschuss für die Lindenbrauerei ist ein Teil des Nachtragshaushaltsplans und der einzige noch offene Punkt. Ein

Beschluss ist wichtig: Er ermöglicht der Stadt, Geld für freiwillige Leistungen auszugeben, zu denen Kulturzuschüsse gehören. Die Sitzung ist öffentlich.